

“Menschenleben retten ist kein Verbrechen!”



(Quelle: Quer/Bayrischer Rundfunk)

Referent: Claus-Peter Reisch, Kapitän des Seenotrettungsschiffs „Lifeline“

Mittwoch, 3. Juli 2019

19.30 Uhr

Pfarrzentrum St. Maria
Schaffhausen

Es lädt ein: Röm. kath. Pastoralraum
Schaffhausen-Reiat
Gruppe Glaubensbildung Erwachsener



Römisch-katholischer Pastoralraum
Schaffhausen – Reiat

„Was ist bloss aus diesem Europa geworden, das Schiffskapitäne, die Menschen in Seenot retten, vor Gericht stellt?“

Diese Frage stellte der Laudator, Christoph Riedl von der Diakonie Österreich, anlässlich der Verleihung des „Preis zur Wahrung und Erhaltung der Menschenrechte“ der österreichischen Liga für Menschenrechte an Claus-Peter Reisch im Dezember 2018.

Durch den Einsatz von Kapitän Reisch und seiner Crew wurden bisher 450 Menschen vor dem Ertrinken gerettet. Dies in einer Zeit, wo in manchen Ländern Europas menschenverachtende Tendenzen um sich greifen. Der internationalen Organisation für Migration (IOM) zufolge ertranken 2018 über 2200 Menschen auf dem Mittelmeer oder gelten als vermisst.

Wertschätzung und Ablehnung

Während Claus-Peter Reisch für seine Rettungseinsätze im Mittelmeer breite Unterstützung, viel Wertschätzung und Ehrungen erfährt (u.a. den Lew Kopelew-Preis für Frieden und Menschenrechte) und die Hilfsorganisation „Mission Lifeline“ u.a. von Prominenten, Künstlern sowie auch von den Kirchen in Deutschland unterstützt werden, so erlebt er auch das Gegenteil. Am Liegeplatz seines privaten Segelschiffes in Italien gehen ihm Segler-Kollegen bewusst aus dem Weg.

Und auch in seiner bayrischen Heimatgemeinde Landsberg am Lech wurde eine geplante Ehrung durch den amtierenden Oberbürgermeister der Stadt verhindert. (Quelle: Spiegel.de vom 31.7.2018).

Für Claus-Peter Reisch sind gerichtliche Verfolgung und Anfeindungen kein Grund dafür, seine Bemühungen einzustellen – ganz im Gegenteil: „Ich mache weiter: schliesslich kann man niemanden – egal woher er kommt – ertrinken lassen“.

**Unser Referent:
Claus-Peter Reisch**



Claus-Peter Reisch (geb. 1961) stammt aus Bayern und betreibt ein Unternehmen für Installationen und Sanitär-Technik. Bei einem Urlaub in Griechenland im Jahr 2015 kam er erstmals mit Flüchtlingen in Berührung und schloss sich daraufhin der Seenotrettung „Mission Lifeline“ an, die flüchtende Menschen aus dem Mittelmeer rettet. Internationale Bekanntheit erlangte Reisch, nachdem das von ihm geführte Rettungsschiff „LIFELINE“ im Juni 2018 mit rund 250 aus Seenot geretteten Flüchtlingen tagelang auf dem Mittelmeer ausharren musste, da Italien das Anlegen des Schiffes verweigerte. Es durfte schliesslich einen maltesischen Hafen anlaufen. Dort wurde Claus-Peter Reisch verhaftet und vor Gericht gestellt. Die maltesischen Behörden werfen ihm vor, dass das Schiff nicht ordnungsgemäss registriert gewesen sei. Die „LIFELINE“ ist seitdem festgesetzt, und das Gerichtsverfahren läuft. Die Urteilsverkündung soll – nach diversen Ansetzungen und Verschiebungen – im Mai 2019 erfolgen. Kapitän Reisch droht eine Haftstrafe (Stand: April 2019).

Wir freuen uns sehr, dass Herr Reisch unseren Pastoralraum mit einem Vortag besuchen wird. Zu diesem Anlass mit anschliessendem Apéro sind alle herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte zugunsten der Seenot-Rettung „Mission Lifeline“ aufgenommen.

Für weitere Informationen: Bernhard Letzner, röm. kath. Pfarramt St. Maria, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 41 08